

V0139/22

öffentlich

DIE LINKE.

Im Stadtrat Ingolstadt

Die Linke, Stadtratsgruppe, Am Bachl 16, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 10.02.2022

Telefon (0171) 3 65 95 99

Telefax

E-Mail info@bulling-schroeter.de

**Arbeitsgruppe neue Wohnformen
- Antrag der Stadtratsgruppe die Linke vom 10.02.2022-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Als LINKE. Stadtratsgruppe bitten wir darum, folgenden Antrag in den entsprechenden Gremien zu behandeln:

Der Stadtrat beschließt die Gründung einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung neuer Wohnformen wie etwa Mehr-Generationen-Häuser, Wohnpartnerschaften zwischen Jung und Alt und ähnlichen Konzepten. Gerade das ehemalige Rieter-Gelände bietet die Möglichkeit sich auch für neue Wohnformen stark zu machen. Dieser Arbeitskreis soll die notwendigen Voraussetzungen schaffen, um auch in Ingolstadt diese Wohnformen publik zu machen und Hilfestellungen zur Vorbereitung und späteren Realisierung dieser Konzepte zu schaffen. Neben Betroffenen sollen dem Arbeitskreis Sozialamt, Stadtplanungsamt, Parteien, Wohnungsbauunternehmen und Sozialverbände angehören.

Begründung:

„Veränderte Altersstrukturen verlangen nach alternativen Wohnformen“, so heißt es in einer Broschüre des bayerischen Ministeriums für Familie, Arbeit und Soziales. In dieser wird festgestellt, dass es für einen Großteil der Einwohner:innen in Bayern ein erstrebenswertes Ziel ist, in gewohnter Umgebung und vertrauter Nachbarschaft alt zu werden. Selbiges gilt selbstverständlich auch für Ingolstadt. Gerade im Hinblick auf die bestehenden (und kaum bestreitbaren) personellen Defizite in der Pflegebranche, können alternative Wohnformen, neben Seniorengenossenschaften und Seniorenhausgemeinschaften, hier sicherlich ein Weg sein, um unseren Senior:innen den Lebensabend angenehmer zu gestalten. So können generationenübergreifende Hausgemeinschaften, schlicht durch das Zusammenbringen von Menschen in unterschiedlichen Lebensstadien, gegenseitige Hilfe in den unterschiedlichsten Situationen absichern. Vereinzelung und damit verbundene Einsamkeit, ein Phänomen der Gesellschaft im 21. Jahrhundert, können damit zurückgedrängt werden. Dies allerdings muss organisiert werden. Deshalb braucht eine Großstadt wie Ingolstadt neben dem sozialen Wohnbau auch neue Ansätze in der Wohnplanung.

Mit freundlichen Grüßen

Eva Bulling-Schröter
Mitglied des Stadtrates

Christian-Linus Pauling
Mitglied des Stadtrates